
Geschäftsbericht 2017

Städtische Pensionskasse Thun

Inhaltsverzeichnis

- **Jahresbericht** **Seite 2**
- **Bilanz** **Seite 3**
- **Betriebsrechnung** **Seite 4**
- **Anhang zur Jahresrechnung** **Seite 5**
- **Bericht der Revisionsstelle** **Seite 24**
- **Bericht zu den Finanzmärkten** **Seite 26**

Jahresbericht 2017

Die positive Stimmung an den Aktienmärkten hat im abgelaufenen Jahr zu einem guten Jahresergebnis beigetragen. Der Ertragsüberschuss betrug 20,4 Millionen Franken. Dieser floss vollständig in die Wertschwankungsreserven. In schwierigen Börsenjahren – welche zweifellos kommen werden – hilft diese Reserve, grössere Verluste auf den Wertschriften aufzufangen.

Die Gesamrendite auf den Vermögensanlagen betrug Ende 2017 8,1 % (Vorjahr 4,02 %). Dieses sehr erfreuliche Ergebnis wirkt sich positiv auf den Deckungsgrad aus. Ende 2017 betrug er 108,9 % (Vorjahr 102,9 %).

Im Oktober 2017 genehmigte der Thuner Stadtrat einstimmig die Teilrevision des Personalvorsorgereglements (PVR). Der technische Zinssatz wird von 3,0 % auf 1,75 % und der Umwandlungssatz von 5,6 % auf 5,0 % gesenkt. Zudem wird das Rentenalter für Frauen und Männer von Alter 64 auf 65 erhöht. Diese auf den 1. Januar 2019 in Kraft tretenden Änderungen bilden eine wichtige Weichenstellung zur langfristigen Sicherstellung der Finanzierung der Städtischen Pensionskasse Thun. Die Arbeitnehmenden, die Arbeitgeber, die Pensionskasse sowie indirekt auch die Rentner beteiligen sich an den Umsetzungskosten dieser Revision. Die Städtische Pensionskasse Thun hat die noch nötigen Rückstellungen zur Finanzierung von Ausgleichsbeträgen (Abfederungsmassnahmen für Versicherte) in der Jahresrechnung 2017 vorgenommen.

Die Direktanlagen in Immobilien belaufen sich, wie bereits im Vorjahr, auf 31,2 Millionen Franken. Die erzielte Nettorendite 4,3 % (Vorjahr 4,35 %) bildet seit Jahren ein wichtiges und stabiles Finanzierungselement. Unverändert besteht der Wunsch, diese Anlagekategorie auszubauen.

Mit der erwähnten Revision des Personalvorsorgereglements (PVR) war das Jahr 2017 recht intensiv und fordernd. Allen Involvierten gebührt daher ein besonderer Dank für ihren grossen Einsatz.

Die Pensionskassenkommission

Der Geschäftsführer

Thun, im April 2018

BILANZ	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6.3	364'998'678.16	334'830'113.46
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen		65'358.04	555'356.33
Forderungen		1'064'468.25	948'047.85
Anlagen beim Arbeitgeber		18'017'126.23	13'537'734.98
Obligationen		160'855'921.58	146'395'798.84
Aktien		140'399'164.23	129'857'667.30
Immobilien (Direktanlagen)	6.8.3	31'222'000.00	31'222'000.00
Immobilien (indirekte Anlagen)		13'374'639.83	12'313'508.16
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'804.65	0.00
Total Aktiven		365'000'482.81	334'830'113.46
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		480'425.04	354'123.60
Freizügigkeitsleistung		456'984.10	251'907.47
Andere Verbindlichkeiten		23'440.94	102'216.13
Passive Rechnungsabgrenzung		150'201.72	171'812.32
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.4	334'455'996.95	324'814'791.65
Vorsorgekapital Aktive Versicherte		131'713'056.00	127'553'730.00
Vorsorgekapital Rentner		169'593'000.00	167'693'900.00
Technische Rückstellungen		30'551'124.00	27'524'411.00
Sonderfonds, Teuerungszulage		2'598'816.95	2'042'750.65
Wertschwankungsreserven (WSR)	6.2	29'913'859.10	9'489'385.89
Freie Mittel / Unterdeckung			
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Ertragsüberschuss (nach Bildung WSR)		0.00	0.00
Stand am Ende der Periode		0.00	0.00
Total Passiven		365'000'482.81	334'830'113.46

BETRIEBSRECHNUNG

Anhang

2017

2016

		CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		13'917'450.55	12'808'708.70
Beiträge Arbeitnehmer		5'016'247.75	4'809'265.10
Beiträge Arbeitgeber		6'811'832.85	6'501'423.65
Beiträge Arbeitgeber an vorzeitige Pensionierungen		802'913.95	558'281.80
Beiträge Arbeitnehmer an vorzeitige Pensionierung		50'000.00	0.00
Rententeuerung bis 31.12.2007		412'981.85	442'406.25
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		823'474.15	497'331.90
Eintrittsleistungen		9'492'645.98	9'387'361.45
Freizügigkeitseinlagen		9'007'632.63	8'977'028.15
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		485'013.35	410'333.30
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		23'410'096.53	22'196'070.15
Reglementarische Leistungen		-14'770'078.25	-14'332'257.60
Altersrenten		-11'438'342.75	-11'386'495.25
Hinterlassenenrenten		-2'108'203.40	-2'136'561.30
Invalidenrenten		-483'499.25	-484'956.05
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-740'032.85	-290'000.00
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		0.00	-34'245.00
Austrittsleistungen		-7'260'439.45	-7'201'943.20
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-6'726'167.05	-6'806'283.70
Vorbezüge WEF/Scheidung		-534'272.40	-395'659.50
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-22'030'517.70	-21'534'200.80
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-9'641'205.30	-6'911'721.25
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-2'902'441.20	-7'465'518.85
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Rentner		-1'899'100.00	3'503'400.00
Bildung/Auflösung technische Rückstellungen		-3'026'713.00	-923'711.00
Einlagen Sonderfonds bzw. Fonds für Teuerungszulagen		-556'066.30	-536'999.25
Verzinsung Sparkapital		-1'256'884.80	-1'488'892.15
Versicherungsaufwand		-50'989.60	-42'237.00
Beiträge an Sicherheitsfonds		-50'989.60	-42'237.00
ERGEBNIS AUS VERSICHERUNGSTEIL		-9'692'194.90	-6'953'958.25
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-8'312'616.07	-6'292'088.90
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.8.1	27'031'942.59	12'918'967.81
Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen		-2'092.03	-3'890.06
Nettoertrag Obligationen		370'545.14	2'061'092.19
Nettoertrag Aktien		23'993'049.37	7'032'526.39
Nettoertrag Immobilien direkt	6.8.3	1'425'405.84	2'805'511.37
Nettoertrag Immobilien indirekt		1'219'853.83	1'031'017.11
Nettoertrag aus Anlagen beim Arbeitgeber		502'276.95	434'211.65
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.8.2	-477'096.51	-441'500.84
Sonstiger Ertrag		2'089'831.25	2'290'342.00
Verwaltungsaufwand		-384'684.56	-357'483.15
Allgemeine Verwaltung		-300'675.86	-287'866.60
Revision und Experte berufliche Vorsorge		-75'906.20	-62'082.20
Aufsichtsbehörde		-8'102.50	-7'534.35
ERTRAGS- (+)/AUFWANDÜBERSCHUSS (-) VOR AUFLÖSUNG (+) / BILDUNG (-) WERTSCHWANKUNGSRESEVEN		20'424'473.21	8'559'737.76
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve		-20'424'473.21	-8'559'737.76
ERTRAGSÜBERSCHUSS/AUFWANDÜBERSCHUSS		0.00	0.00

Anhang zur Jahresrechnung 2017

1.	Grundlagen und Organisation	Seite
1.1	Rechtsform und Zweck	7
1.2	Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	7
1.3	Rechtsgrundlage	7
1.4	Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung	7
1.5	Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	8
1.6	Angeschlossene Arbeitgeber und Einzelmitglieder	9
2.	Aktive Mitglieder und Rentner	
2.1	Aktive Versicherte	9
2.1.1	Versichertenbestand Stadtverwaltung Thun	9
2.1.2	Versichertenbestand Angeschlossene und Einzelmitglieder	9
2.2	Rentenbezüger	10
2.2.1	Anzahl Rentenbezüger	10
2.2.2	Rentenzahlungen inkl. Todesfallsummen und Teuerungszulage	10
3.	Art der Umsetzung des Zwecks	
3.1	Erläuterung des Vorsorgeplans	10
3.2	Finanzierung, Finanzierungsmethode	10
3.3	Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	11
4.	Bewertungs- und Rechnungsgrundsätze, Stetigkeit	
4.1	Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	11
4.2	Buchungs- und Bewertungsgrundsätze	11
5.	Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	
5.1	Art der Risikodeckung, Rückversicherung	11
5.2	Entwicklung und Verzinsung Sparguthaben	12
5.3	Summe der Altersguthaben nach BVG	12
5.4	Entwicklung Vorsorgekapitalien Aktive, Deckungskapitalien Rentner und technische Rückstellungen	13
5.5	Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	14
5.6	Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	14
5.7	Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	14
5.8	Stellungnahme Expertin für berufliche Vorsorge	15

6.	Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	
6.1	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageverordnung	15
6.2	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven	16
6.3	Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien, Risikoverteilung	16
6.4	Anlagerichtlinien	17
6.5	Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	17
6.6	Wertschriftenausleihung	17
6.7	Retrozessionen	17
6.8	Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	18
6.8.1	Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	18
6.8.2	Erläuterungen zum Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	18
6.8.3	Liegenschaften	19
6.8.4	Gesamtrendite auf Vermögensanlagen	22
6.8.5	Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber (Kontokorrent Gemeinde)	22
7.	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	22
8.	Auflagen der Aufsichtsbehörde	22
9.	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	22
10.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Städtische Pensionskasse ist eine selbständig öffentlich-rechtliche Körperschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist seit 2. Oktober 2014 im Handelsregister eingetragen. Die Pensionskasse bezweckt, die Kassenmitglieder sowie deren Angehörige nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und nach dem Personalvorsorgereglement (PVR) und der Personalvorsorgeverordnung (PVV) der Stadt Thun gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu schützen.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Städtische Pensionskasse erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie entrichtet Beiträge an den BVG-Sicherheitsfonds.

1.3 Rechtsgrundlage

Personalvorsorgereglement der Stadt Thun (PVR), Stadtratsbeschluss vom in Kraft seit	13.12.2013 01.01.2014
Personalvorsorgeverordnung der Stadt Thun (PVV), Beschluss Pensionskassenkommission vom in Kraft seit	26.02.2014 01.01.2014
Personalreglement, Stadtratsbeschluss vom	25.09.1997
Stadtverfassung, Gemeindebeschluss vom	23.09.2001
Anlageverordnung, Beschluss Pensionskassenkommission vom in Kraft seit	11.05.2015 01.02.2015
Rückstellungsverordnung, Beschluss Pensionskassenkommission in Kraft seit	15.06.2015 01.02.2015
Teilliquidationsverordnung, Genehmigung durch BBSA Beschluss Pensionskassenkommission in Kraft seit	22.07.2015 11.05.2015 01.07.2015

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Pensionskassenkommission:

Präsident:
(Arbeitgebervertreter)

- Daniel Wegmüller, Finanzverwalter Stadt Thun
bis 31.07.2017
- Stephan Friedli, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Stiftung WiA – Wohnen im Alter, Thun
ab 01.08.2017

Arbeitgebervertreter:

- Marianne Dumermuth, Gemeinderätin
- Raphael Lanz, Stadtpräsident
- Stefan Christen, Finanzverwalter Stadt Thun
ab 01.08.2017

Arbeitnehmervertreter:	<ul style="list-style-type: none"> - Marco Girardi, Vizepräsident, Energieberater Energie Thun AG - Markus Hänni, Leiter Produkte und Vertrieb Energie Thun AG - Elisabeth Gehrig, Sachbearbeiterin Fachstelle Bildung bis 30.11.2017 - David Köchlin, Leiter-Stv. AHV-Zweigstelle - Martin Meyer, Leiter Facility Management Verwaltungsvermögen ab 10.01.2018
Geschäftsführung:	<ul style="list-style-type: none"> - Peter Heimann, Geschäftsführer Pensionskasse - Brigitte Müller-Schürch, Stellvertreterin Geschäftsführer Pensionskasse
Kassenärzte:	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. med. T. Toth, Thun - Dr. med. S. Zwicky, Thun
Anlageausschuss:	Peter Heimann, Marc Riesen, Daniel Wegmüller bis 31.07.2017, Stefan Christen ab 01.08.2017
Liegenschaftsausschuss:	Daniel Wegmüller bis 31.07.2017, Stefan Christen ab 01.08.2017, Marco Girardi
Zeichnungsberechtigung:	Die Unterschrift für die Pensionskasse führen zu zweien der Präsident/die Präsidentin oder der Vizepräsident/die Vizepräsidentin zusammen mit dem Leiter/der Leiterin der Geschäftsstelle bzw. dessen/deren Stellvertreter/in. Details sind im Handelsregister ersichtlich.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle:	PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Interne Revisionsstelle:	Finanzinspektorat der Stadt Thun
Experte für berufliche Vorsorge:	Nadja Paulon, zugelassene Expertin für berufliche Vorsorge, Prevanto AG, Zürich
Beratung Anlagestrategie:	PPCmetrics AG, Zürich
Aufsichtsbehörde:	BBSA, Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht, Bern

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber und Einzelmitglieder

Institution	Datum Beitritt	Versicherte		Rentner	
		2017	2016	2017	2016
Curlinghalle Grabengut **	seit 01.01.1997	--	--	--	--
Energie Thun AG, Thun	seit 01.01.2001	97	96	77	88
Genossenschaft Stadion * Lachen und Kunsteisbahn Thun	seit 01.04.1990	--	--	3	4
Lungenliga Bern, Beratungsstelle Thun*	seit 01.04.1990	--	--	2	2
Parkhaus AG Thun	seit 01.04.1990	6	8	5	3
Stiftung WiA - Wohnen im Alter	seit 01.04.1990	258	244	88	87
Verein Café Mokka Thun	seit 01.07.1996	7	4	--	--
Thun-Expo*	seit 01.04.1990	--	--	2	2
VADIT - Spitex*		--	--	1	1
Einzelmitglieder		--	--	8	8
Total		368	352	186	195

* Anschlussvereinbarung aufgelöst und Rententeuerung ausgekauft

** Anschlussvereinbarung aufgelöst

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

2.1.1 Versichertenbestand Stadtverwaltung Thun

Jahr	Bestand am 1.1.	Eintritte	Austritte	Bestand am 31.12.	Versicherte Verdienste CHF
2016	611	105	73	643	29'693'600
2017	643	94	99	638	29'970'635

2.1.2 Versichertenbestand Angeschlossene und Einzelmitglieder

Jahr	Bestand am 1.1.	Eintritte	Austritte	Bestand am 31.12.	Versicherte Verdienste CHF
2016	347	51	46	352	13'045'553
2017	352	65	49	368	13'895'823

2.2 Rentenbezüger

2.2.1 Anzahl Rentenbezüger

Jahr	Bestand am 1.1.	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.
2016	547	16	17	546
2017	546	26	27	545

2.2.2 Rentenzahlungen inkl. Todesfallsummen und Teuerungszulage

Jahr	Alters- / Invalidenrenten in CHF	Ehegatten- / Kinderrenten in CHF	Total CHF
2016*	11'871'451.30	2'170'806.30	14'042'257.60
2017*	11'921'842.00	2'108'203.40	14'030'045.40

* Keine Erhöhung der Teuerungszulage in den Jahren 2016 und 2017

Die Pensionskassenkommission hat an der Sitzung vom 11. November 2016 beschlossen, auf eine Erhöhung der Teuerungszulage zu verzichten.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan basiert seit 1. Januar 2008 auf dem Beitragsprimat. Er richtet sich nach dem Personalvorsorgereglement und der Personalvorsorgeverordnung. Die Alters- und Invalidenrente wird in Prozenten des Altersguthabens im Alter 64 berechnet. Bei Frauen wie bei Männern liegt das reglementarische Rücktrittsalter beim Alter 64. Der massgebende Umwandlungssatz ist im Anhang I der PVV definiert. Ein vorzeitiger Altersrücktritt mit entsprechender Kürzung (im Anhang II PVV definiert) ist für jene Versicherte möglich, die das 59. Altersjahr zurückgelegt haben. Weitere Leistungen sind: Ehegatten-, Kinder- und Waisenrenten, IV- und AHV-Überbrückungsrenten, Todesfallsummen.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Risikoprämien basieren auf einem Einheitssatz von Total 3,50 % und werden paritätisch vom Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert. Die Sparbeiträge werden nach Alterskategorien festgelegt und sind im PVR Art. 15 Abs. 1 definiert.

Zusätzlich entrichten die Arbeitgeber folgende Vergütungen:

- 1,25 % der versicherten Verdienste für die Finanzierung des Sonderfonds,
- die bis 31. Dezember 2007 auf den Renten gewährten, aufgelaufenen Teuerungszulagen,
- einen mindestens in der Höhe des technischen Zinsfusses liegenden Zins auf dem vom Experten errechneten versicherungstechnischen Fehlbetrag,
- die bei Einzelaustritten verbliebenen anteiligen Fehlbeträge auf der Differenz zwischen dem vorhandenen Deckungsrad und 100 %,
- ferner die halben Überbrückungsrenten für männliche Rentenbezüger vom 64. bis zum 65. Altersjahr sowie eine Teilfinanzierung der vorzeitigen Pensionierungen.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Im Berichtsjahr betrug der Koordinationsabzug für Bruttolöhne bis und mit CHF 84'600.-- 25 % des massgebenden Jahreslohnes zuzüglich eines festen Teils von CHF 12'690.--. Bei den Bruttolöhnen über CHF 84'600.-- betrug der Koordinationsabzug 5 % des massgebenden Jahreslohnes zuzüglich eines festen Teils von CHF 29'610.--.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchungs- und Bewertungsgrundsätze

Bewertung Vermögensanlage	2017	2016
Flüssige Mittel	Nominalwert	Nominalwert
Forderungen	Nominalwert	Nominalwert
Kontokorrent Arbeitgeber	Nominalwert	Nominalwert
Obligationen	Kurswert	Kurswert
Aktien	Kurswert	Kurswert
Gemischte Fonds	Kurswert	Kurswert
Immobilien	Verkehrswert*	Verkehrswert*

* Bewertet nach der DCF (Discounted Cashflow) Methode

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Einwohnergemeinde Thun garantiert die Erfüllung aller Verpflichtungen der Städtischen Pensionskasse. Eine Rückversicherung besteht nicht.

5.2 Entwicklung und Verzinsung Sparguthaben

	2017 CHF	2016 CHF
Stand der Sparguthaben per 1.1.	127'553'729.75	118'599'318.55
Sparbeiträge Arbeitnehmer	4'233'159.10	4'053'494.00
Sparbeiträge Arbeitgeber	5'481'883.10	5'216'615.90
Einkaufssummen Arbeitnehmer	823'474.15	497'331.90
Freizügigkeitseinlagen	9'007'632.63	8'977'028.15
Kapitaleinzahlung aus WEF und Scheidung	485'013.35	410'333.30
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt <small>(inkl. Zins)</small>	-6'726'167.05	-6'806'283.70
Kapitalbezug aus WEF und Scheidung <small>(inkl. Zins)</small>	-368'434.05	-395'659.50
Kapitalleistungen bei Pensionierungen	-740'032.85	-290'000.00
Kapitalleistungen bei IV und Tod	0.00	-34'245.00
Auflösung infolge Pensionierung	-9'165'459.78	-4'047'478.55
Auflösung infolge Teilpensionierung	0.00	0.00
Auflösung infolge IV und Tod	-128'627.10	-115'617.45
Verzinsung Sparkapital (1 % 2017 / 1.25 % 2016)	1'256'884.80	1'488'892.15
Stand der Sparguthaben per 31.12.	131'713'056.05	127'553'729.75

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Jahr	Total Altersguthaben CHF	BVG-Mindest- zinssatz
2016	64'795'119	1.25 %
2017	68'143'422	1 %

5.4 Entwicklung Vorsorgekapitalien Aktive, Deckungskapitalien Rentner und technische Rückstellungen

Bilanzen am	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Vorsorgekapital Aktive	131'713'056	127'553'730
Deckungskapital Rentenbezüger	<u>169'593'000</u>	<u>167'693'900</u>
Total	301'306'056	295'247'630
Technische Rückstellungen		
Langlebigkeit Aktive	2'758'100	2'327'300
Langlebigkeit Rentenbezüger	5'087'800	4'192'300
Risikoschwankungsreserven aktiv Versicherte	1'905'700	1'895'700
Ausgleichsbetrag 1.1.2013 <small>(verzinst)</small>	7'804'398	9'051'200
Erhöhung auf Art. 17 FZG	55'126	57'911
Senkung technischer Zinssatz Rentner auf 2 %	0.00	10'000'000
Senkung technischer Zinssatz (Revision 2019)	<u>12'940'000</u>	<u>0.00</u>
Total Rückstellungen	30'551'124	27'524'411
Sonderfonds Teuerungszulagen	2'598'817	2'042'751
Gesamterfordernis	334'455'997	324'814'792

Die Berechnung der notwendigen Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen erfolgt jährlich durch die Expertin für berufliche Vorsorge.

Langlebigkeit Aktive und Rentenbezüger

Als versicherungstechnische Grundlagen werden wiederum die VZ 2010 verwendet, welche im Herbst 2011 erschienen sind und erstmals per 31. Dezember 2011 zur Anwendung gelangten. Seit der erstmaligen Anwendung sind sechs Jahre vergangen und um der zwischenzeitlich gestiegenen Lebenserwartung Rechnung zu tragen, ist eine Rückstellung zu bilden.

Risikoschwankungsreserven aktiv Versicherte

Die Städtische Pensionskasse Thun trägt die versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität autonom. Entsprechend muss eine Rückstellung gebildet werden, um Abweichungen von den statistischen Mittelwerten auffangen zu können.

Ausgleichsbetrag 1.1.2013

Mit der Teilrevision des Pensionskassenreglements per 1. Januar 2013 wird für jeden am 31. Dezember 2012 in der Städtischen Pensionskasse Thun aktiven Versicherten ein einmaliger Ausgleichsbetrag zur Abfederung der Rentenkürzung infolge Senkung des Umwandlungssatzes berechnet. Die Summe aller Ausgleichsbeträge der per 31. Dezember 2017 aktiven Versicherten beträgt inkl. Zins rund CHF 7.8 Mio.

Erhöhung auf Art. 17 FZG

Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen hat jeder aktive Versicherte bei Austritt mindestens auf die Austrittsleistung gemäss Art. 17 FZG Anspruch. Bei zehn aktiven Versicherten ist die Austrittsleistung gem. Art. 17 FZG höher, als die reglementarische. Die Höhe der Rückstellung entspricht der notwendigen Erhöhung von der reglementarischen Austrittsleistung auf die gesetzliche Austrittsleistung gemäss Art. 17 FZG.

Senkung technischer Zinssatz (Revision 2019)

Mit der Revision 2019 wird ab 1.1.2019 auf die technischen Grundlagen VZ2015 (P2017) und den technischen Zinssatz von 1.75 % umgestellt. Damit verbunden sind auch die Anpassung des ordentlichen Rücktrittsalters von Alter 64 auf 65, die Erhöhung der Sparbeiträge, die Reduktion der Risikobeiträge und des Umwandlungssatzes von 5,6 % (Alter 64) auf 5 % (Alter 65). Die heutige Rentenhöhe im Alter 64 Jahre soll neu dem Rentenniveau im Alter 65 Jahre entsprechen. Die Pensionskassenkommission hat beschlossen, allfällige verbleibende Reduktionen der Altersrente im Zeitpunkt der Reglementrevision bei allen Versicherten auszugleichen.

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Per 31. Dezember 2015 wurde durch die Expertin für berufliche Vorsorge, N. Paulon, Prevanto AG, Zürich, ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt. Dabei wurde festgestellt, dass die Pensionskasse Sicherheit bietet, die eingegangenen versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen zu können. Diese Feststellung bezieht sich auf Fortführungsverhältnisse im bisherigen Rahmen und für die in diesem Bericht zur Anwendung gelangenden Rechtsgrundlagen.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Rentner	Technischer Zinssatz 3 % (Vorjahr 3 %)
Aktive	Umwandlungssatz 5.6 % im Alter 64
Rückstellung	- Zunahme Lebenserwartung aktive Versicherte 0.5 % des Vorsorgekapitals der über 50-jährigen
	- Zunahme Lebenserwartung Rentner 0.5 % des Deckungskapitals
	- Risikoschwankungen aktive Versicherte CHF 1'905'700
	- Ausgleichsbetrag 1.1.2013 CHF 7'804'398
	- Senkung techn. Zinssatz Revision 2019 CHF 12'940'000
Deckungsgrad	Gemäss BVV2 108,9 % (Vorjahr 102,9 %)
Technische Grundlagen	VZ2010

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Bilanz am	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Gesamterfordernis (Kapital nach Art. 44 BVV 2)	334'455'996.95	324'814'791.65
Vorsorgevermögen netto	364'369'856.05	334'304'177.54
Total Aktiven	365'000'482.81	334'830'113.46
Verbindlichkeiten	-480'425.04	-354'123.60
Passive Rechnungsabgrenzung	-150'201.72	-171'812.32
Wertschwankungsreserve	29'913'859.10	9'489'385.89
Unterdeckung	0.00	0.00
Deckungsgrad	108.9 %	102.9 %

5.8 Stellungnahme Expertin für berufliche Vorsorge

Die zugelassene Expertin für berufliche Vorsorge kann zur finanziellen Situation per 31.12.2017 folgende Bemerkungen anfügen:

- Die Pensionskasse weist per 31.12.2017 einen Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 von 108.9% aus und befindet sich somit in einer Überdeckung. Die finanzielle Lage der Städtischen Pensionskasse Thun hat sich somit seit der letzten Überprüfung per 31.12.2016 von 102.9% um 6.0%-Punkte verbessert.
- Die für die finanzielle Stabilität notwendigen technischen Rückstellungen sind per 31.12.2017 mit den Sollbeträgen ausgewiesen und damit ausreichend dotiert.
- Per 31.12.2017 werden Wertschwankungsreserven von rund CHF 29.9 Mio. bzw. 8.9% der notwendigen Vorsorgekapitalien inkl. technischen Rückstellungen ausgewiesen. Diese erreichen den Zielwert in der Höhe von 19.8% der Vorsorgekapitalien inkl. technischen Rückstellungen nicht, so dass es diese in den kommenden Jahren weiter zu äufnen gilt. Die Risikofähigkeit der Städtischen Pensionskasse Thun bleibt somit eingeschränkt.
- Der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 (Fachrichtlinien Nr. 4 für Experten der beruflichen Vorsorge) stellt die Obergrenze für den technischen Zinssatz dar und beträgt per 31.12.2017 2.0%. Die Städtische Pensionskasse Thun wendet per 31.12.2017 unverändert den technischen Zinssatz von 3.0% an. Somit wird die Obergrenze des technischen Zinssatzes per 31.12.2017 zum zweiten Mal um mehr als 0.25%-Punkte übertroffen. Es ist aber zu berücksichtigen, dass mit der Revision 2019 der technische Zinssatz per 1.1.2019 auf 1.75% gesenkt wird. Die damit verbundene Erhöhung der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden per 31.12.2017 in den technischen Rückstellungen bereitgestellt. Die mit der Senkung des technischen Zinssatzes verbundene Erhöhung des Vorsorgekapitals Rentner wird durch alle angeschlossenen Arbeitgeber per 1.1.2019 finanziert.
- Die Vergütung des Arbeitgebers gemäss Art. 19 Abs. 1 lit. b des Personalvorsorge-reglementes, gültig ab 1.1.2014 wirkt weiterhin stabilisierend und verbessert den Deckungsgrad.
- Die Liquidität zur Erbringung der laufenden Verpflichtungen ist vorhanden. Alle reglementarischen Leistungen können bei Fälligkeit, unter Berücksichtigung der technischen Rückstellungen, erbracht werden.
- In Anlehnung an das versicherungstechnische Gutachten per 31.12.2015 bestätigen wir, dass die Städtische Pensionskasse Thun gemäss Art. 52e Abs. 1a BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung gemäss Art. 52e Abs. 1b BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageverordnung

Für die Anlage in Wertschriften ist je ein Mandat der Zürcher Kantonalbank in Zürich sowie der Credit Suisse in Zürich übertragen. Mit der Bewirtschaftung der Liegenschaften der Städtischen Pensionskasse ist das Amt für Stadtliegenschaften, Thun, beauftragt. Die Pensionskassenkommission trägt die Verantwortung für die Anlagestrategie. In der Anlageverordnung sind die Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen festgelegt.

Die mit der Vermögensverwaltung beauftragten Banken erfüllen die Zulassung im Sinne von Art. 48f Abs. 4 BVV2.

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven beträgt, gestützt auf den Bericht der PPCmetrics vom 24. März 2015, 19,8 % der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen (gemäss Swiss GAAP FER 26).

Wertschwankungsreserven	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	334'455'997	324'814'792
davon 19,8 % als Zielwert	66'222'287	64'313'329
Saldo Wertschwankungsreserve	-29'913'859	-9'489'386
Unterdeckung	<u>0</u>	<u>0</u>
Fehlendes Kapital zum Zielwert	36'308'428	54'823'943

6.3. Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien, Risikoverteilung

	31.12.2017	in %	31.12.2016	in %	BV2 Max. in %
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	65'358.04	0.02	555'356.33	0.17	
Forderungen	1'064'468.25	0.29	948'047.85	0.28	
Anlagen beim Arbeitgeber (Kontokorrent)	18'017'126.23	4.94	13'537'734.98	4.04	
Total Liquidität	19'146'952.52	5.25	15'041'139.16	4.49	100*
Obligationen CHF	125'666'780.44	34.43	114'457'572.81	34.18	
Obligationen Fremdwährungen	35'189'141.14	9.64	31'938'226.03	9.54	
Total Obligationen	160'855'921.58	44.07	146'395'798.84	43.72	100**
Aktien Schweiz	41'755'409.42	11.44	38'364'467.88	11.46	
Aktien Ausland	98'643'754.81	27.03	91'493'199.42	27.33	
Total Aktien	140'399'164.23	38.47	129'857'667.30	38.78	50***
Immobilien CH direkte Anlagen	31'222'000.00	8.55	31'222'000.00	9.32	
Immobilien CH indirekte Anlagen	13'374'639.83	3.66	12'313'508.16	3.68	
Total Immobilien	44'596'639.83	12.21	43'535'508.16	13.00	30****
Total Vermögensanlagen	364'998'678.16	100	334'830'113.46	100.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'804.65	0.00	0.00	0.00	
TOTAL AKTIVEN	365'000'482.81	100	334'830'113.46	100.00	
Total Fremdwährungen	22'732'283.12	6	20'726'159.13	6	30
Total Auslandschuldner	0.00	0	0.00	0	
Total Aktien	140'399'164.23	38	129'857'667.30	39	50
Total Sachwerte	184'995'804.06	51	173'393'175.46	52	

- * Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber max. 5 %; bei Unterdeckung 0 %. Gestützt auf Art. 21 PKR garantiert die Einwohnergemeinde Thun die Erfüllung aller Verpflichtungen der Kasse.
- ** Max. 10 % pro Schuldner und max. 50 % Grundpfandtitel (Schuldnerbegrenzung gilt nicht gegenüber Eidgenossenschaft und schweizerischen Pfandbriefinstituten)
- *** Max. 5 % pro Beteiligung, alternative Anlagen max. 15 %
- **** Davon max. 1/3 Ausland, max. 5 % pro Immobilie

6.4 Anlagerichtlinien

Unter der Mitwirkung der PPCmetrics AG, Zürich, als Beraterin, hat die Pensionskassenkommission die folgende Anlagestrategie festgelegt und auf den 1. Februar 2015 umgesetzt.

Anlagekategorie	Strategie		
	Neutral = Benchmark	Taktische Bandbreiten	
		Mini- mum	Maxi- mum
Liquidität CHF	2 %	0 %	10 %
Obligationen CHF	36 %	29 %	43 %
Obligationen Fremdwährung (hedged)	10 %	7 %	13 %
Aktien Schweiz	11 %	9 %	13 %
Aktien Welt (hedged)	20 %	16 %	24 %
Aktien Welt Small Cap (SMC)	3 %	2 %	4 %
Aktien Emerging Markets (EMMA)	3 %	2 %	4 %
Immobilien Schweiz (inkl. Direktanlagen)	15 %	10 %	20 %
Total	100 %		

Die Anlagen gemäss Ziffer 6.3 liegen alle innerhalb der Bandbreiten.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Zürcher Kantonalbank

Per 31.12.2017 bestehen keine derivativen Engagements.

Credit Suisse, Zürich

Per 31.12.2017 bestehen keine derivativen Engagements.

6.6. Wertschriftenausleihung

Den mit der Vermögensverwaltung beauftragten Banken wurde das Securities Lending untersagt. Eine Ausnahme gilt einzig im Rahmen von Kollektivanlagen.

6.7. Retrozessionen

Im Geschäftsjahr 2017 haben die Vermögensverwalter Credit Suisse und Zürcher Kantonalbank keine Retrozessionen, im Sinne von Art. 400 Abs. 1 OR resp. der Bundesgerichtsentscheide BGE 132 III 460 vom 22. März 2006, BGE 4A 127/2012 und BGE 4A 141/2012 vom 30. Oktober 2012 erhalten, welche der Städtischen Pensionskasse zustehen würden.

6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.8.1 Nettoergebnis aus Vermögensanlagen

	31.12.2017	31.12.2016
Nettoertrag flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	-2'092.03	-3'890.06
Nettoertrag Anlagen beim Arbeitgeber	502'276.95	434'211.65
- Obligationen CHF	213'630.53	1'553'943.97
- Obligationen FW	156'914.61	507'148.22
Nettoertrag Obligationen	370'545.14	2'061'092.19
- Aktien Schweiz	7'539'304.09	-361'740.09
- Aktien Ausland	16'453'745.28	7'394'266.48
Nettoertrag Aktien	23'993'049.37	7'032'526.39
- Immobilien, direkte Anlagen	1'425'405.84	2'805'511.37
- Immobilien, indirekte Anlagen	1'219'853.83	1'031'017.11
Nettoertrag Immobilien	2'645'259.67	3'836'528.48
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	-477'096.51	-441'500.84
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	27'031'942.59	12'918'967.81

6.8.2 Erläuterungen zum Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen

	2017	2016
Total Bankspesen, Depotgebühren Credit Suisse und ZKB	CHF 234'812.30	CHF 205'139.34
TER* auf Kollektivanlagen		
Credit Suisse und ZKB		
Durchschnittlicher Kostensatz 0.13 %	CHF 158'722.16	
Durchschnittlicher Kostensatz 0.12 %		CHF 153'918.85
	_____	_____
Total TER auf Kollektivanlagen	CHF 158'722.16	CHF 153'918.85
Verwaltungsaufwand direkte Anlagen Immobilien	CHF 83'562.05	CHF 82'442.65
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	CHF 477'096.51	CHF 441'500.84

Per 31. Dezember 2017 sind keine kostenintransparente Anlagen in der Wertschriftenbuchhaltung vorhanden.

* TER = Total Expense Ratio (Gesamtkostenquote)

6.8.3 Liegenschaften

Gantrischstrasse 39 / 39 A

Vermietung	Es erfolgten zwei Mieterwechsel. Per 31.12.2017 besteht kein Leerstand.
Unterhalt / Renovationen	Aufgrund der Gesamtsanierung 2014 waren keine grossen Unterhaltsmassnahmen erforderlich.
Mietzinse	Es haben keine Veränderungen stattgefunden.

Einstellhalle Gantrischstrasse/Bürglenstrasse

Mieterwechsel	Es wurden fünf neue Parkplatzverträge abgeschlossen.
Unterhalt / Renovationen	Die notwendige Teilsanierung der Einstellhalle wurde durchgeführt.
Mietzinse	Es haben keine Veränderungen stattgefunden.

Steghausweg 2 / 2 B

Mieterwechsel	Es erfolgte ein Mieterwechsel. Per 31.12.2017 besteht kein Leerstand bei den Wohnungen. Bei der Einstellhalle sind sechs Plätze frei.
Unterhalt / Renovationen	Der Wohnungswechsel betraf ein langjähriges Mietverhältnis und die Wohnung wurde umfassend teilsaniert (inkl. Wechsel Bodenbeläge und Armaturen Küche und Bad).
Mietzinse	Der Mietzins des Neuabschlusses konnte um CHF 142 mtl. netto angehoben werden.

Hohmadstrasse 20

Mieterwechsel	Es erfolgte ein Mieterwechsel. Per 31.12.2017 besteht kein Leerstand.
Unterhalt / Renovationen	Der Wohnungswechsel betraf ein langjähriges Mietverhältnis, die Wohnung wurde instand gestellt. Des Weiteren waren kleinere Reparaturen in normalem Umfang nötig.
Mietzinse	Der Mietzins des Neuabschlusses konnte um CHF 90 mtl. netto angehoben werden.

Wohlhausenweg 2 C, D, E

Mieterwechsel	Es erfolgte ein Mieterwechsel und eine Kündigung ohne Wiedervermietung. Per 31.12.2017 besteht Leerstand einer Wohnung. Diese wird als Ausweichwohnung für die Sanierung nicht vermietet.
Unterhalt / Renovationen	Die neuvermietete Wohnung wurde für die Vermietung umfassend instand gestellt. Es wurde eine neue Briefkastenanlage montiert. Ansonsten Reparaturen im normalen Umfang.
Mietzinse	Bei der Neuvermietung konnte der Mietzins um CHF 133 mtl. erhöht werden.

Feldstrasse 26, 26 A, 26 B

Mieterwechsel	Es erfolgten drei Mieterwechsel. Per 31.12.2017 besteht ein Leerstand (Nachfrage/Preis).
Unterhalt / Renovationen	Bei zwei Mieterwechseln handelt es sich um lange Mietverhältnisse. Daher mussten die Wohnungen umfassend instand gesetzt werden (inkl. Ersatz von Küchengeräten). Ansonsten normale Reparaturen.
Mietzinse	Die Mietzinse basieren auf den Berechnungen des Bundesamtes für Wohnungswesen. Es sind keine Anpassungen erfolgt.

Jolag-Gut, Hohmadstrasse 36 D, E, F, G, H, J

Mieterwechsel	Es erfolgten fünf Wohnungs-Mieterwechsel und es wurden vier Mietverträge für Einstellplätze neu erstellt. Per 31.12.2017 besteht kein Leerstand.
Unterhalt / Renovationen	Es wurden umfassende Malerarbeiten, Instandstellungen von Bodenbelägen und Ersatz von Haushaltgeräten ausgeführt. Sonnenstoren mussten ersetzt werden.
Mietzinse	Die Mietzinse basieren auf den Vorgaben des Bundesamtes für Wohnungswesen. Es sind keine Anpassungen erfolgt.

Liegenschaftsrechnung 2017	CHF	Ertrags-/Aufwand- überschuss CHF	Verwaltungs- aufwand
Gantrischstrasse 39/39A		197'000.90	
Aufwand	-18'730.50		
Ertrag	215'731.40		
Kosten Verwaltung			-9'639.00
Steghausweg 2/2B		209'483.14	
Total Aufwand	-21'101.50		
Total Ertrag	230'584.64		
Kosten Verwaltung			-10'337.60
Hohmadstrasse 20		62'472.80	
Aufwand	-26'513.30		
Ertrag	88'986.10		
Kosten Verwaltung			-3'985.35
Wohlhausenweg 2		167'829.60	
Aufwand	-51'871.35		
Ertrag	219'700.95		
Kosten Verwaltung			-9'778.30
Feldstrasse 26		317'311.00	
Aufwand	-106'939.20		
Ertrag	424'250.20		
Kosten Verwaltung			-19'025.45
Hohmadstrasse 36 D - I		506'397.45	
Aufwand	-167'149.20		
Ertrag	673'546.65		
Kosten Verwaltung			-30'200.60
Einstellhalle Bürglen-/ Gantrischstr. 39 C		-35'089.05	
Aufwand	-63'430.70		
Ertrag	28'341.65		
Kosten Verwaltung			-595.75
Nettoertrag		1'425'405.84	
Verwaltungsaufwand			-83'562.05
Nettoergebnis direkte Anlagen		<u>1'341'843.79</u>	

Nettorendite Liegenschaften

Die Liegenschaften weisen per 31.12.2017 einen Verkehrswert von CHF 31'222'000 auf (Vorjahr CHF 31'222'000). Mit dem im Berichtsjahr erzielten Ertragsüberschuss von CHF 1'341'843.79 resultiert eine Nettorendite von 4.30 % (2016: 4.35 %).

Liegenschaft	Amtlicher Wert CHF	Gebäude- versiche- rungswert CHF	Verkehrswert 2017 CHF	Verkehrswert 2016 CHF
Gantrischstrasse 39 / 39A	1'882'870	2'718'200	4'369'000	4'369'000
39C EH	92'370	353'273		
Steghausweg 2 / 2B	3'527'800	5'400'000	4'327'000	4'327'000
Hohmadstrasse 20	1'156'200	2'100'000	1'845'000	1'845'000
Feldstrasse 26	5'088'400	7'220'000	7'235'000	7'235'000
Wohlhausenweg 2C/D/E	2'283'820	3'226'700	3'403'000	3'403'000
Hohmadstrasse 36 D - I	6'082'480	12'507'500	10'043'000	10'043'000
Total	20'113'940	33'525'673	31'222'000	31'222'000

Verkehrswerte

2016 fand die letzte Verkehrswertschätzung sämtlicher Liegenschaften durch IAZI AG Zürich statt. Die Berechnung erfolgt unverändert nach der DCF-Methode.

Die für die Neubewertung ab 2016 eingesetzten Diskontierungssätze bewegen sich je nach Liegenschaft zwischen 4,16 und 4,60 %. Dieser differenziert berechnete Diskontierungssatz setzt sich aus dem durchschnittlichen risikolosen Zinssatz von Schweizer Bundesobligationen und Zuschlägen für das allgemeine Liegenschaftsrisiko, der Nutzung (Wohnen/Büro), der Makro- und Mikrolage, der Ausnützung des Grundstückes sowie der Grösse des Objektes zusammen.

Gemäss Beschluss an der Pensionskassenkommissionssitzung vom 9. Mai 2011 erfolgt eine Verkehrswertschätzung jeweils im Dreijahresrhythmus, die nächste im Jahre 2019.

6.8.4 Gesamtrendite auf Vermögensanlage

Nach den Angaben des Custodians (Credit Suisse) beträgt die Nettoperformance auf dem Gesamtvermögen für 2017 8,1 % (Vorjahr 4,02 %).

6.8.5 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber (Kontokorrent Gemeinde)

	2017 CHF	2016 CHF
Saldo per 1.1.	13'537'734.98	13'223'260.91
Saldo per 31.12.	<u>18'017'126.23</u>	<u>13'537'734.98</u>
Veränderung	4'479'391.25	314'474.07
Verzinsung	502'276.95	434'211.65
in %	3,5	3,5

Die Anlagen beim Arbeitgeber betragen 4.94 % des Gesamtvermögens.

Gestützt auf PVR Art. 22 garantiert die Einwohnergemeinde Thun die Erfüllung aller Verpflichtungen der Kasse.

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Keine speziellen Erläuterungen.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine speziellen Auflagen.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV):

Da die Städtische Pensionskasse Thun keine Direktanlagen in Aktien führt, entfällt die Pflicht zur jährlichen Stimmabgabe an den Generalversammlungen.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vorhanden, die einen Einfluss auf den Abschluss per 31.12.2017 haben.

Thun, im Mai 2018



Stephan Friedli
Präsident Pensionskassenkommission



Peter Heimann
Geschäftsführer

Bericht der Revisionsstelle

an die Pensionskassenkommission der Städtische Pensionskasse Thun

Thun

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Städtische Pensionskasse Thun bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Pensionskassenkommission

Die Pensionskassenkommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Pensionskassenkommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Pensionskassenkommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Pensionskassenkommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.


Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Hans-Rudolf Burkhard
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Alexandra König-Schieppati

Bern, 28. Mai 2018

Bericht zu den Finanzmärkten

Das abgelaufene Jahr entschädigte Aktieninvestoren für ihre Risikobereitschaft. Eine fast durchwegs positive Stimmung setzte sich an den Märkten durch, welche im Grunde nach der Wahl des neuen US-Präsidenten im November 2016 bereits eingeläutet wurde. Dieser Aufwärtstrend wurde nur durch wenige Pausen unterbrochen.

Die weitreichende Ruhe der globalen Aktien- und Kapitalmärkte liess sich beispielsweise gut an den Marktschwankungen (Volatilitäten) ablesen. So notierten bekannte Volatilitätsindices für US-Aktien und Europäische Aktien absolute Tiefststände, wie sie seit Jahren nicht beobachtet werden konnten. Die positive Aktienstimmung wurde getragen durch ein breit-abgestütztes, globales Wirtschaftswachstum, welches stärker ausfiel als ursprünglich erwartet. Die damit verbundenen, positiveren Erwartungen kamen insbesondere auch den asiatischen Regionen zu Gute.

Nebst guten Konjunkturdaten nahm die Politik der grossen Notenbanken weiterhin eine zentrale Stellung ein. Nach jahrelang sinkenden Zinsen nahm die US-Notenbank FED die positive Konjunkturaussicht wie auch die tiefen Arbeitslosen- und Inflationszahlen zum Anlass, ihren Spielraum wahrzunehmen und erhöhte den Leitzins in drei Schritten von je 0.25%. Im Gegensatz zu den kurzfristigen Zinsen bewegten sich die langfristigen Zinsen bis kurz vor Jahresende allerdings kaum. Auch die europäische Notenbank, welche im Vergleich zu ihrem amerikanischen Pendant (FED) noch deutlich expansiver agiert, traf eine Entscheidung, welche dem jahrelangen Trend extrem expansiver Notenbanken ein Gegenzeichen setzte. Ab dem zweiten Quartal wurden die monatlichen Wertschriftenkäufe von 80 Mia auf 60 Mia reduziert.

Einzelne Marktunsicherheiten waren im Vorfeld der Wahlen in Frankreich auszumachen. Die zusätzliche Ankündigung vorgezogener Wahlen in Grossbritannien setzte die Europapolitik einer Bewährungsprobe aus. Die Wahl von Emanuel Macron jedoch bestätigte den europafreundlichen Kurs Frankreichs. Die europakritische Partei „Front National“ unterlag ebenso wie zuvor die europaskeptische Partei in Holland. Die Angst vor ungebremstem Populismus sowie zunehmender Desintegrations-Tendenzen innerhalb der Eurozone schien vorerst gebannt. Auch hinsichtlich Brexit wurden die Wellen etwas geglättet, nachdem sich abzeichnete, dass Premierministerin May nach der Wahl nicht mit einer vollen, von ihr erhofften Unterstützung im Parlament rechnen konnte. Weitere, beruhigende Faktoren waren in der europäischen Wirtschaft auszumachen. Die Wachstumsraten zeigten weiter nach oben und dies in einem weit homogeneren Bild, als dies vor einem Jahr der Fall gewesen war. Gekoppelt an positive Wachstumsprognosen waren eine rückläufige Arbeitslosenquote sowie eine höhere Investitionsbereitschaft Schlüsseldaten, welche dem Optimismus weiteren Nachschub verleiten. Dies galt insbesondere auch hinsichtlich der Entwicklung in den Peripherieländern. Insgesamt geht es Europa wirtschaftlich so gut wie schon lange nicht mehr; eine Entwicklung welche sich auch im Euro widerspiegelt, welcher gegen den Schweizer Franken, v.a. aber gegenüber des US-Dollars deutlich an Boden gut machte. Der Optimismus rund um die Eurozone wurde im dritten Quartal zwar kurzzeitig von einer weiteren Marktunruhe erfasst: Nordkorea lancierte eine Serie von Raketentests, die umgehende Antwort des US-Präsidenten darauf wies auf Eskalation hin. Auch wenn die Spannung noch einige Zeit in unterschiedlicher Intensität anhielt, kehrte die Zuversicht an die Märkte zurück. Ungeachtet weiterer Ungewissheiten wie beispielsweise derjenigen der Deutschen Regierungsbildung.

Die Bilanz für Aktien ist für das abgelaufene Jahr somit eine durchwegs positive. Aus Sicht eines Schweizer-Franken-Investors rentierten Aktien im Bereich von knapp 20%, in einzelnen Regionen wie derjenigen der Schwellenländer lag die Rendite noch höher. Keine oder nur sehr geringe Kurswertsteigerungen waren hingegen bei traditionellen Obligationen auszumachen. Das Zinsniveau blieb auf tiefem Niveau über das Anlagejahr 2017 relativ konstant. Die eingangs erwähnte Risikobereitschaft zahlte sich auch für Investoren bei Obligationen aus. Unternehmensanleihen, oder riskantere Anleihen im Bereich von Hochzins- oder Nachranganleihen erzielten im Gegensatz zu traditionellen Anleihen ansehnliche Kursgewinne. Weitere Anlagen wie indirekte Immobilienfonds konnten ebenfalls positiv zum Resultat beisteuern.

Ein intaktes globales Wirtschaftswachstum bei einer gleichzeitig eher moderaten Inflation dürfte auch für das 2018 eine günstige Voraussetzung respektive einen guten Nährboden für die Aktienmärkte bilden. Überzeugende Unternehmensgewinne sowie noch die immer sehr hohe, notenbankgetriebene Liquidität im Gesamtsystem dürften unserer Ansicht nach vorerst unterstützende Faktoren bleiben. Die Eurozone sehen wir als eine der treibenden Kräfte, gerade

vor dem Hintergrund eines stärkeren Investorenvertrauens zur Eurozone selbst. Doch ganz so ruhig wie im 2017 dürfte es nicht mehr werden. Wir gehen davon aus, dass mögliche steigende Zinsen gerade in den USA sowie ein allfälliger Richtungswechsel der Notenbanken die Aktienmärkte auf Trab halten werden und mit einem schwankungsintensiveren Jahr zu rechnen ist im Vergleich zum Anlagejahr 2017.